Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse
Band: 4 (1927)
Heft: 2

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. *Karstlandschaft* am Eingang nach *Montenegro,* wie sie sich etwas unterhalb der Passhöhe der Strasse von Cattaro aus mit Blick nach Osten darbietet. Die vier runden Gebilde jenseits der Strasse sind nicht etwa Seen, sondern Aeckerchen, jedenfalls flache Dolinenböden mit zugeschwemmter und zugetragener eisenhaltiger Erde. Im übrigen trostlose Kalksteinwüste; stellenweise etwas Gestrüpp.

Momentaufnahme: 9. IV. 1926, abends 5 Uhr bei bewölktem Himmel.

2. *Karstlandschaft mit Siedelungen* auf der *Passhöhe* westlich der Strasse zwischen Mostar und *Mostarsko-Blato.* — Im Hintergrund die steile, kahle Karstfläche. In einigen Bolustaschen ganz spärliche Vegetation. Dann ein Mäuerchen mit garigueähnlichem Weidegebiet. Unten daran zwei in Trockenmauern aufgeführte und mit Stroh bedeckte Behausungen, ohne Fenster und einiger Baumwuchs, z. B. Feigenbäume. Links und auch rechts im Mittelgrund zwei kleine Aeckerchen mit roter Erde, die aus Löchern der Umgebung zusammengetragen wurde. Ueberall Mauern aus zusammengelesenen Steinen. Im Vordergrund ein mit Mörtel gemauertes Wohnhaus mit Stall und dann die Strasse.

Momentaufnahme: 6. IV. 1926, morgens 9 Uhr.

3. Ein Arm der *Bunaquelle südöstlich Mostar,* wie er als mächtiger Fluss aus einer Karsthöhle am Fuss einer steilen Wand zum Berge herauskommt. Typus einer « source vauclusienne ». Die Buna ist nach halbstündigem Lauf bei ihrer Einmündung in die Narenta 50 m breit.

Momentaufnahme: 6. IV. 1926, 11 Uhr.

4. Blick von der Station Velja Megia auf das *Trebisnijca-Polje in Süd-Herzegowina.* Im Hintergrund kahle Karstberge, hierauf die Ebene des Polje, das im Hintergrund noch mit Wasser bedeckt ist. Im Vordergrund sind nur noch Tümpel in langgestreckten Vertiefungen vorhanden. Die Feldereinteilung, stellenweise noch begrenzt mit Mäuerchen, tritt nach und nach aus dem Wasser hervor. Der Schuttstreifen im Vordergrund und die helle Stelle im Mittelgrund rechts am Abhang lassen die maximale Höhe des Wasserstandes erkennen.

Momentaufnahme: 7. IV. 1926, 9 Uhr.

Wirtschaftsgeographische Studienreise

nach dem

östlichen Jugoslavien, Konstantinopel und Saloniki

Ende März bis April 1927.

Leitung: Prof. Dr. *E. Wetter-Arbenz,* Seminarstr. 34 (Tel. Hottingen 91.15) und Prof. Dr. H. *Morf,* Universitätsstrasse 110, Zürich.

I. Reiseprogramm.

1. u. 2. Tag. Fahrt von *Zürich* über *Schwarzach-St. Veit-Villach-Zagreb* (Agram) nach *Belgrad* (event. über *Wien-Budapest).*

3. Tag. Besichtigung von *Belgrad,* der Hauptstadt Jugoslaviens.

4. Tag. Ausflug in die Umgebung von *Belgrad.* Uebersicht über die Landschaft. Orientierung über die wirtschaftliche Bedeutung der Stadt und von Serbien. 19 Uhr: Abfahrt mit dem Schiff auf der *Donau.*

5. Tag. Fahrt auf der *Donau* nach dem *Eisernen Tor* und nach *Prahovo.* Fahrt per Bahn nach *Negotin* (Ankunft 19.07 Uhr), event. nach Zajecar *(Ankunft* 22.38 Uhr). Uebersicht über den Bergbau im östlichen Serbien.

6. Tag. Fahrt per Bahn nach *Nisch* (Ankunft 17.50 Uhr).

7. Tag. Besichtigung von *Nisch.* Handel der Bewohner mit Teppichen, Silberarbeiten etc.

8. Tag. Ausflug in die Umgebung der Stadt. Uebersicht über die Stadt und das *Moravatal.* Orientierung über Handel und Verkehrslage der Stadt. — Nachmittags: Ruhe.

9. u. 10. Tag. Fahrt über *Sofia-Adrianopel* nach *Konstantinopel.* Event. Besichtigung von Sofia oder Adrianopel.

11. Tag. Besichtigung der Türkenstadt *Stambul.* Das mohammedanische Leben. Handel der Bewohner mit Perserteppichen.

12. Tag. Besichtigung des Hafens. Orientierung über die Bedeutung der Lage dieser Welthandelsstadt. Die Frankenviertel *Galata* und *Pera.*

13. Tag. Fahrt mit dem Dampfer durch den *Bosporus* nach dem *Schwarzen Meer.*

14. Tag. Fahrt nach *Skutari* am asiatischen Ufer. Besichtigung der Stadt.

15. Tag. Ausflug in die Umgebung von *Konstantinopel.* Uebersicht über das *Goldene Horn* und den *Bosporus.*

16. Tag. Ruhetag zur freien Verfügung der Teilnehmer.

17. Tag. Fahrt per Schiff nach *Saloniki,* der Hafenstadt Mazedoniens.

18. Tag. Besichtigung der Stadt und des Hafens (griechischer Hafen und jugoslavischer Freihafen).

19. Tag. Ausflug in die Umgebung der Stadt. Uebersicht über die Stadt und das *Vardartal.* Fernsicht nach dem Olymp. Industrien und Handel der Stadt. (Event. 3. Tag in *Saloniki.*)

20. Tag. Fahrt nach *Skoplje (Uesküp),* der Hauptstadt Mazedoniens.

21. Tag. Besichtigung der Stadt. Das mazedonische Leben.

22. Tag. Ausflug in die Umgebung der Stadt (wenn möglich per Auto). Uebersicht über die Landschaft.

23. Tag. Das mazedonische Volksleben. Die Trachten. Die Industrie (Leder- und Metallarbeiten).

24. Tag. Fahrt nach *Belgrad.* Nachmittag frei. Uebernachten in Belgrad.

25. u. 26. Tag. Fahrt nach *Zürich* über *Zagreb-Schwarzach-St. Veit,* oder über *Budapest-Wien-Buchs.*

II. Zweck der Reise.

Studium der Natur und Wirtschaft von Jugoslavien: Donau- und Save-Ebene. Belgrad, seine Entwicklung und Bedeutung für das jugoslavische Reich. Donaudurchbruch beim Eisernen Tor und Bedeutung des Schiffahrtsweges dieses Stromes. Das erzreiche Ostserbien. Nisch und seine Verkehrslage. Mazedonien (Uesküp): Wirtschaft und Volkstum (Trachten).

Konstantinopel: Die Schönheiten des Goldenen Horns, des Bosporus und der ehemaligen Hauptstadt des Türkenreiches; die Beherrscherin des Ueberganges von Europa nach Kleinasien, vom Mittelmeer zum Schwarzen Meer; die Vermittlerin von Occident und Orient in Vergangenheit und Gegenwart.

Saloniki: Griechischer Hafen und jugoslavischer Freihafen am Aegäischen Meer. Olymp und der heilige Berg Athos.

III. Teilnehmer (Damen und Herren).

Um einen regen Gedankenaustausch der Teilnehmer unter sich und mit den Bewohnern der verschiedenen Gebiete zu ermöglichen, wird für lokale Führung gesorgt und den besonderen Wünschen der Damen und Herren gerne Rechnung getragen, sofern die Zielsicherheit der Studienreise nicht leidet. Die Veranstaltung ist für alle Berufe und Private offen, die sich für geographische Fragen interessieren, sei es vom beruflich praktischen Standpunkte aus, oder wegen allgemeinen Gesichtspunkten (z. B. Kaufleute, Industrielle, Ingenieure, Aerzte, Lehrer, Studierende, Private etc.).

IV. Kosten.

Mit Rücksicht darauf, dass im Preise alle Ausgaben für Bahnfahrten (II. Kl.), Schiffsplätze, Auslagen für gemeinsame Ausflüge, Unterkunft und Verpflegung, Trinkgelder, Versicherung der Damen und Herren gegen Unfall, auch Gepäck-

versicherung inbegriffen sind, stellen sich die Kosten auf Fr. 1680.— (exklusive Getränk). Die Einschreibegebühr beträgt Fr. 20.—. Bei Rückzug der Anmeldung verfällt der Betrag der Reisekasse. — Die Beiträge sind auf Postscheckkonto VIII 10 982, Prof. Dr. E. Wetter-Arbenz, Seminarstrasse 34, Zürich 6, erbeten.

V. Anmeldefrist.

Die Teilnehmer belieben ihre Anmeldung spätestens bis Ende Februar einem der Leiter einzureichen. (Berücksichtigung nach der Reihenfolge des Einganges.)

VI. Orientierung.

Die genaue Orientierung über die geographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der zu besuchenden Gebiete erhalten die Damen und Herren spätestens 14 Tage vor der Abreise, ebenso die Bekanntgabe betr. Hotels, Postverkehr, Passvisa etc.

VII. Besondere Bemerkungen.

Aenderungen im Programm muss sich die Leitung vorbehalten.

Zürich, im Januar 1927.

Die Leiter: *Prof. Dr. E. Wetter-Arbenz, Prof. Dr. H. Morf.*

Verein Schweizerischer Geographielehrer.

Die Mitglieder sind freundlich gebeten, ihren Mitgliederbeitrag pro 1927 mittels des der heutigen Nummer des « Schweizer Geograph » beigelegten Einzahlungsscheines *bis Ende Februar* entrichten zu wollen. Sie ersparen sich dadurch unnötige Spesen und mir viel unnütze Mehrarbeit. Mit kollegialem Gruss!

Luzern, 19. Januar 1927. Der Kassier: *Prof. J. Businger.*

P. S. 4 Mitglieder haben irrtümlicherweise bereits den Betrag von 3 bzw. 5 Franken an den Geographischen Kartenverlag Kümmerly & Frey, Bern, einbezahlt. Diese Beträge wurden unserer Vereinskasse überwiesen und als Mitgliederbeitrag pro 1927 gebucht. Der Mitgliederbeitrag von Fr. 3.— schliesst auch das Abonnement für den « Schweizer Geograph » in sich.

Mitglieder-Bestand.

Neu eingetreten sind:

Herr Mathien, B., Dr., Konvikt, Chur.
Pensionnat St. Marie, Sion.
Herr Schäublin, Heinr., Lehrer, Chrischonaweg 66, Riehen (Basel).

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen!

Ein neues Mitgliederverzeichnis wird einer der nächsten Nummern vom « Schweizer Geograph » beigelegt. Allfällige Adressänderungen mögen daher umgehend dem Kassier gemeldet werden. *J. B.*

Mitteilung.

† Prof. Dr. Alfred de Quervain.

In Zürich starb am 13. Januar, erst 48jährig, der durch seine beiden Grönlandreisen bekannt gewordene Geograph Alfred de Quervain, der von seltenem Arbeitsgeist beseelt war und sich auf verschiedenen wissenschaftlichen Gebieten hervorgetan hatte. Alle Zweige der Geophysik, Meteorologie, Aerologie, Erdbebenkunde und Gletscherkunde haben durch ihn grosse Förderung und Bereicherung erfahren. Es sei hier u. a. an seine Aufnahmen und Untersuchungen der Vorstossbewegung des obern Grindelwaldgletschers in den Jahren 1918 und 1919 erinnert. Der Verstorbene war a. o. Professor an der Eidgen. Technischen Hochschule und Adjunkt der meteorologischen Zentralanstalt in Zürich. Red.